

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 17

Artikel: Flüchtlinge

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

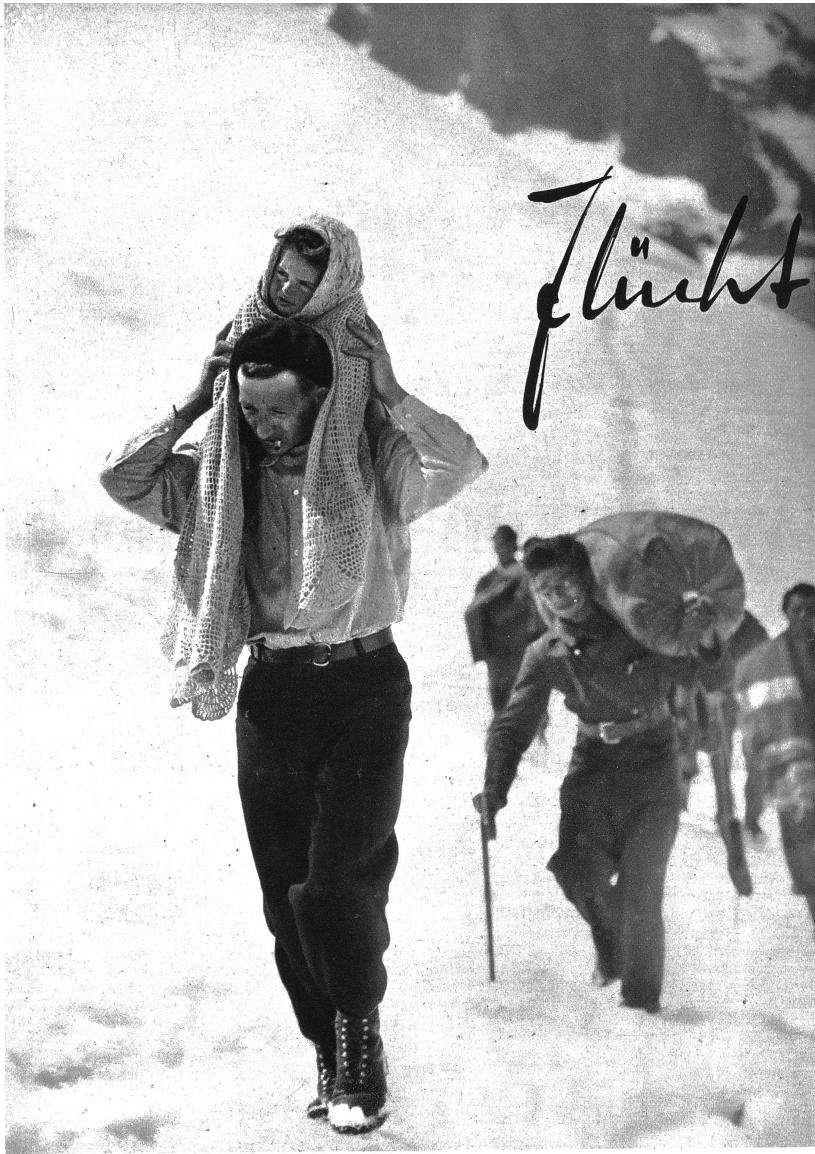
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Flüchtlinge

Eine Gruppe von flüchtenden Regierungstruppen in den Pyrenäen



Die Ankunft eines Flüchtlingszuges in Luchon (Südfrankreich)



Nr. 17

Nr. 17

DIE BERNER WOCHE

411

In tiefem Schnee, mit wenig zusammengeraffter Habe überschreiten die Bewohner der Grenzdörfer und flüchtende Soldaten den Col de Picade.



Ein Soldat findet sein Kind wieder, das während den furchtbaren Verwirrungen in den Bergen verloren gegangen war.

Bei Pont du Roy überschreiten in einem langen Zug die spanischen Truppen die Grenze



Tag für Tag verfolgen wir in der Presse die Nachrichten aus Spanien und zwar sowohl dem Spanien der Regierungstruppen, wie dem Spanien Francos. Mit Abscheu nehmen wir Kenntnis von dem grauenhaften Brudermord, der nun über ein Jahr hier unten in Spanien losgelöst ist. Immense Schäze an Kulturgut wurden vernichtet, Dörfer, Städte, Kunstdenkmäler in Trümmer gelegt, — tausende von Menschen mussten ihr Leben lassen, tausende aber verließen Haus und Hof, — ihr Letztes, um über die schützende Grenze zu fliehen. Wie viel Not, wie viel

Elend dieses Wort „fliehen“ in sich birgt, darüber kann man sich im allgemeinen keinen Begriff machen, und doch ist eine geplünderte Flucht für Zivilisten und Soldaten fehlfluchtswilliger Wunsch. Unsere Bilder vermittelten Ihnen einige Momentaufnahmen, die auf den verschiedenen Abschnitten der Front gemacht worden sind und uns das Entsetzliche dieses Brudermordes zeigen, das hoffentlich bald durch eine glücklichere und friedlichere Zeit abgelöst wird.



Links: Jeder Einzelne wird von französischer Mobilgarde auf's genaueste untersucht



Rechts: Im Spital von Luchon erhalten kleine Flüchtlinge durch die Vorsteherinnen eine willkommene warme Verpflegung.

Der Bundespräsident bei der Begrüssung der Servettens. Er drückt soeben dem Internationalen Walacek die Hand. — Rechts Präsident Eicher vom Fussball- und Athletik-Verband.

Einer der rasanten Servette-Angriffe, die vor dem Grasshopperstor zu heikeln Situationen führten. Torhüter Huber boxt hochspringend eine Flanke Aebris ins Feld zurück. Die beiden Backs Minelli (links) und Weiler decken die anstürmenden Genfer Forwards, resp. den hochspringenden Goalkeeper. — Im Hintergrund die imposante Zuschauermenge auf der Stehplatzrampe. Photopress



Das Großereignis der Sportwoche

Cup-Final in Bern zwischen Servette F. C., Genf und Graßhoppers, Zürich, vor 20,000 Zuschauern! Resultat 2 : 2.

Erstmals in der Geschichte des Schweizer Cups ließ sich der Bundesrat durch Bundespräsident Dr. Baumann am großen Schlusspiel zwischen Servette, Genf und Graßhoppers, Zürich, vertreten. Der oberste Magistrat begrüßte die Mannschaften vor dem Spiel und jeden einzelnen Spieler persönlich, eine Geste, die im Ausland schon lange Zeit üblich ist und die Verbundenheit der Regierung mit der Sportbewegung bekundet. — Die Neuerung wurde denn auch im ganzen Lande bei den Sportsleuten befällig aufgenommen und dürfte in Zukunft bei keinem Cupfinal mehr fehlen.

Die beiden großen Gegner Graßhoppers und Servette trennen sich mit 2 : 2 Toren unentschieden, sodass der Cupfinal nochmals gespielt werden muss. Die zweite Begegnung der beiden großen Teams wird nun am Auffahrtstage abermals in Bern ausgetragen.



Daladier ist es gelungen ein Kabinett der Mitte, der nationalen Konzentration, zu bilden, das vor Kammer und Senat ein überwältigendes Vertrauensvotum erhielt. — Ministerpräsident Eduard Daladier nach dem Verlassen des Elysée.

